

Mein Auslandssemester an der Swinburne University of Technology in Melbourne

Angaben zum Auslandsstudium

- Swinburne University of Technology, Melbourne, Australien
- WS 2015/2016
- Faculty of Business and Law / Business
- Anina Rebmann, eMail: anina.rebmann@gmx.net

Vorbereitung

Da in meinen Augen vor allem im späteren Berufsleben die englische Sprache eine enorm große Rolle spielt, sah ich es immer schon als notwendig an, als Ergänzung zum Studium ein Auslandssemester in einem englischsprachigen Land zu absolvieren.

Schon bereits im ersten Semester meines BWL-Studiums nutzte ich die Gelegenheit mir eine Präsentation über die Möglichkeiten eines integrierten Auslandsstudiums anzuhören und habe mich danach fest dazu entschlossen, ins Ausland zu gehen.

Als im November 2014 zwei Personen vom International Education Centre (IEC) bzw. von der Griffith University aus Brisbane einen Info-Vortrag an unserer Hochschule hielten, wusste ich sofort, dass Australien mein Zielland werden sollte. Ebenfalls überzeugte mich der Vortrag darin, dass ich gerne das IEC als Vermittleragentur nutzen möchte, wegen ihrer vielfältigen Möglichkeiten zur Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Universität.

Schon Anfang dieses Jahres setzte ich mich mit dem IEC telefonisch in Verbindung und habe mit einem Berater zusammen fünf passende Universitäten in Australien ausgesucht.

Nach einer umfassenden Recherche entschied ich mich für eine Bewerbung an der „Swinburne University of Technology“ in Melbourne, da diese ein sehr ansprechendes Studienangebot für Studenten der BWL bietet. Daraufhin schickte mir das IEC die Bewerbungsunterlagen zu und mein nächster Schritt war es, die passenden Kurse herauszusuchen, die ich in Melbourne gerne belegen möchte.

Nachdem ich die Kurse verglichen und einige passende gefunden hatte, druckte ich die jeweiligen Modulbeschreibungen aus und machte sowohl bei meinem zuständigen Auslandsbeauftragten Herrn Prof. Dr. Kriechbaum als auch bei den jeweiligen Professoren Termine aus, um mir die zugehörigen Fächer auf dem Formular „Anerkennung von im Ausland geplanten und abgelegten Studien- und Prüfungsleistungen eines Bachelor Auslandsstudiums“ genehmigen zu lassen. Damit wird bestätigt, dass die im Ausland abgelegten Prüfungsleistungen auch angerechnet werden, wenn ich wieder an der Hochschule Rosenheim studiere.

Sobald ich alle Unterschriften vorliegen hatte, reichte ich die Bewerbung (bestehend aus dem Bewerbungsformular, Nachweis meiner bisherigen Studienleistungen, meinem Lebenslauf auf Englisch, einer Kopie meines Reisepasses und dem Sprachnachweis) bei dem IEC ein, welche diese an die „Swinburne University of Technology“ weiterleitete.

Nach circa zwei Wochen erhielt ich dann endlich meine Zusage und konnte mit weiteren Planungen beginnen:

Ich habe unter anderem ein Studentenvisum (ca. 428 EUR) beantragt sowie meinen Flug gebucht. Dieser kostete circa 1300 Euro und dauerte gute 22 Stunden (mit einem kurzen Zwischenstopp in Dubai).



Unterkunft

Auch über eine passende Unterkunft habe ich mich schon vor meinem Auslandsaufenthalt informiert. Da die Studentenwohnheime auf dem Hawthorn-Campus im Vergleich zu externen Apartments („off-campus“) relativ teuer sind, habe ich mich dazu entschlossen, die erste Woche in einer AirBnB-Unterkunft zu wohnen und vor Ort meine Wohnungs- bzw. Zimmersuche zu beginnen. Dies wird allgemein dringend empfohlen! Nach circa 10 teilweise anstrengenden, aber auch sehr lustigen Besichtigungen und nach einer guten Woche habe ich schließlich ein schönes Zimmer gefunden, welches auch preislich meinen Vorstellungen entsprach. In Australien ist es üblich die Miete wöchentlich zu bezahlen, ich zahlte 180 AUD (~ 120 Euro) in der Woche.

Das Haus befindet sich im eher schickeren und sicheren Stadtteil von Melbourne, nämlich in Fordham/Camberwell.

Die Swinburne University war bequem mit der Bahn innerhalb von 15 Minuten zu erreichen.

Meine Mitbewohner kamen aus der ganzen Welt: Frankreich, Iran, China, Deutschland, USA und natürlich aus Australien. Jeder hatte sein eigenes Zimmer, doch die Küchen und die Bäder waren gemeinschaftlich zu teilen.



Studium an der Gasthochschule

Ich belegte folgende 3 Kurse an der Swinburne University:

- Foundations of International Business
- Managing the Global Marketplace
- Global Business Cultures

Alle drei Lehrveranstaltungen würde ich generell empfehlen, wobei manche natürlich mehr Spaß machten als andere.

Was ich anfangs ein wenig unterschätzt habe, ist der enorme Aufwand den man für die Kurse bereits während des Semesters hat. Denn in Australien ist es üblich während des Semesters viele Hausarbeiten, meist Individual – oder Group Assessments, zu schreiben und die dazugehörigen Präsentationen zu halten. Am Ende des Semesters gibt es meistens noch das typische Final Exam. Diese „Assignments“ haben viel Zeit und Nerven gekostet, aber man hat sich auch daran schnell gewöhnen können.

Der Unterrichtsstil an sich ist lockerer und interaktiver als in Deutschland. Die Professoren verlangen regelrecht sie beim Vornamen zu nennen. E-Mails, die mit „Dear Mr. / Mrs.“ beginnen, werden angeblich nicht beantwortet. Ob dies wirklich so ist, kann ich an dieser Stelle leider nicht sagen. Ein Kurs besteht üblicherweise aus einer Vorlesung à 2 Stunden und einem Tutorial à 1 Stunde. Meine Kommilitonen waren größtenteils Australier, doch ein paar internationale Studenten verirren sich doch in der einen oder anderen Vorlesung.

Die empfohlenen Bücher zu den jeweiligen Vorlesungen sind kaum bezahlbar. Ein spezielles Buch, das ich mir besorgen musste, kostet im Laden circa 300 Dollar. Über eine bestimmte Facebook-Gruppe habe ich das Buch jedoch für 40 Dollar erhalten können.

Der durchschnittlich große Hawthorn Campus ist sehr schön und es gibt sogar einen Uni-eigenen Park, der zum Entspannen und Relaxen einlädt. Auf dem Campus direkt gibt es keine Mensa, jedoch bietet die Glenferrie Road zahlreiche Essensmöglichkeiten. Die Bibliothek ist nach meiner Meinung sehr gut ausgestattet und bietet viel Platz um auf Prüfungen zu lernen oder sich mit seinen Gruppenmitgliedern zu treffen.

Ein ganz besonderer Moment war es, als ich zwei meiner drei Prüfungen im „Etihad Stadium“ geschrieben habe. Die Prüfungen dauerten beide drei Stunden und man saß mit ungefähr 300-350 anderen Studenten in einem riesigen Konferenzraum und hatte einen super Blick auf das Spielfeld (an den Tagen fand natürlich keine Sportveranstaltung statt ;-)).

Alltag und Freizeit

Während des einwöchigen Mid Semester Breaks bin ich zusammen mit einer Freundin nach Tasmanien geflogen (eine „kleine“ Insel, südlich von Melbourne) um dort die Insel mit einem Campervan zu erkunden. Dies war sicherlich eines der Highlights, die ich bisher während meines Auslandssemesters hatte. Tasmanien überzeugt mit einer atemberaubenden schönen und wilden Natur! Vor allem die Ostküste hat mir sehr gut gefallen: kilometerlange weiße Sandstrände, einsame Buchten und viele Kängurus! Nur das Tanken sollte man gut planen, da es sein kann, dass der Sprit bis zur nächsten Tankstelle nicht mehr reicht.

Trotz der vielen Hausarbeiten und Gruppenarbeiten etc., blieb auf jeden Fall noch genug Zeit, um Melbourne und dessen Umgebung zu erkunden. Sobald es endlich wärmer wurde (ab Oktober) begann die Stadt erst richtig zu „leben“. Der Großstadttubel war bei weitem nicht so sehr zu spüren, wie ich mir es zuvor ausgemalt hatte, da Melbourne's CBD viele ruhige Ecken und Parkanlagen bietet. Hier kann man dem Großstadttubel für einige Zeit entkommen, sich mit Freunden treffen und das gute Wetter genießen.



Fazit

Viele meiner Professoren legen uns jedes Semester erneut ans Herz, ein Auslandssemester abzulegen, vor allem, wenn man später in einem internationalen Unternehmen tätig sein möchte. Deswegen bin ich mehr als froh, diese Chance genutzt zu haben und würde es allen anderen auch empfehlen. Ein Auslandssemester bietet viele schöne und neue Erfahrungen, aber natürlich gehören auch Herausforderungen dazu.

Die Australier sind sehr nett, hilfsbereit und offen! Man kommt sehr schnell in Alltagssituationen mit verschiedensten Menschen ins Gespräch - sei es in der Tram, beim Essengehen oder an der Supermarktkasse. Dies war anfangs ein wenig ungewohnt, doch inzwischen schätze ich die offene australische Art sehr.

Falls ihr Fragen über die Swinburne University oder allgemein über Melbourne habt, könnt ihr mich sehr gerne per E-Mail kontaktieren.